

Thema	Frage	Antwortmöglichkeiten	Richtige Antworten
	Was trifft für die Verhaltensklärung auf den 4. Blick zu? (Mehrere Antworten können richtig sein)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kennzeichnet proaktives Handeln in schwierigen Situationen 2. Es ist ein transaktionales Erklärungskonzept 3. Es wird bewusstes und willentliches Handeln erklärt 4. Es kennzeichnet ein mit der Zeit entwickeltes Handeln aus Erfahrung 	2. und 4.
	Was gehört im 3-gliedrigen Modell der Arbeitstätigkeit von Leont'ev zum linken Glied? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die bedingungsbezogene, "technologische" Perspektive 2. Die Beanspruchung 3. Die Anforderungen 4. Die vorhandenen Ressourcen 5. Das was möglich, erforderlich, schwierig usw ist 6. Der Umgang mit Stressoren und die Bewältigung von Stress 	1. 3. soziotechnisches System mit Belastungen/ Stressoren und Ressourcen; Arbeitsaufgaben mit Regulationserfordernissen -> Anforderungen
	Welche der nachfolgenden Aussagen zum 3-gliedrigen Modell der Arbeitstätigkeit von Leont'ev sind richtig? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zwischen den Aufgaben und Bedingungen (linkes Glied) und den Beanspruchungsfolgen bestehen keine direkten Zusammenhänge 2. Das Arbeitshandeln vermittelt mit hohen indirekten Zusammenhängen zwischen dem linken Glied und den Beanspruchungsfolgen 3. Beanspruchungen werden auch als <i>Strains</i> bezeichnet 4. Die Wahrnehmung und Nutzung von Ressourcen ist eine Form von Beanspruchung 5. Die Vorhersage von Stressfolgen wird als ätiologische Sichtweise bezeichnet 6. Beanspruchungsfolgen setzen ein, sobald das Handeln beendet ist 7. Die Arbeitspsychologie ist bestrebt, die Wirkung von 	2., 4., 6. und 7.

		Stressoren auf den Menschen vorherzusagen	
	Was trifft für die Oberflächenstruktur des Handelns zu? (eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sie ist nicht beobachtbar _ erfragbar 2. Sie beschreibt die Aufbau- und Ablauf- Struktur des Handelns 	2.
	Was kennzeichnet das Handeln nach Hacker? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Da Arbeitshandeln wird durch die Motive der Tätigkeit angeregt 2. Die psychischen Vorgänge regulieren die Bewegungsabläufe 3. Das Handeln ist auf Ziele ausgerichtet 4. Es erfolgt planmäßig und willentlich 5. Die äußeren Bewegungsabläufe gehören auch zur psychischen Tiefenstruktur 6. Selbstveränderungen beim Menschen gehören zu den Ereignissen des Handelns 	1.,2.,3.,4. und 6.
	Was bedeutet die zyklisch-sequentielle Struktur des Handelns? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Handlung hat einen kreisförmigen Ablauf, der aus mehreren Phasen besteht 2. Handlungen führen schrittweise zum Ziel 3. Der Abschluss der einen Handlung geht in den Anfang der nächsten über 	alle drei
	Was gehört zur zyklisch-sequentiellen Struktur des Handelns? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Fertigkeiten und Fähigkeiten 2. Orientieren 3. Zielbildung 4. Planen 5. Ausführen 	alle außer 1.

		<ol style="list-style-type: none"> 6. Ergebnisse kontrollieren 7. Feed forward und Feedback 	
	In welche drei Regulationsebenen lässt sich nach Hacker die hierarchische Struktur des Handelns in absteigender Reihenfolge gliedern? (Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Intellektuell-perzeptive, kognitiv-begriffliche, sensumotorische Regulationsebene 2. mentale, semantisch-perzeptive, sensorische Regulationsebene 3. kognitiv-intellektuelle, perzeptiv-begriffliche, sensumotorische Regulationsebene 	3.
	Was kennzeichnet die psychischen Vorgänge auf der sensumotorischen Regulationsebene des Handelns? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sie sind beobachtbar und erfragbar 2. Sie sind bewusstseinsfähig aber nicht bewusstseinspflichtig 3. Sie regulieren die Bewegungsabläufe / Operationen des Handelns 4. Mit "sensorisch" sind sinnliche, zB optische Reize, gemeint 5. Das geübte Zerhacken von Gewürzen beim Kochen wird sensumotorisch reguliert 	3., 4. und 5.
	Gemäß Hacker lassen sich Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterschiedlichen Regulationsebenen zuordnen. Welche Zuordnungen treffen zu? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzen sind auf der perzeptiv-begrifflichen Ebene angesiedelt 2. Fähigkeiten können der kognitiv-intellektuellen und der perzeptiv-begrifflichen Ebene zugeordnet sein 3. Fertigkeiten werden auf der sensumotorischen Ebene reguliert 4. Fertigkeiten weisen eine kognitiv intellektuelle Komponente auf 	2. und 3.
	Für den Einsatz von Kompetenzen gilt: (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ihr Einsatz ist bewusst und zielgerichtet 2. Sie werden in komplexen, mehrdeutigen, problemhaltigen Situationen eingesetzt 3. Unterschieden werden fachliche, technische, soziale und personale Kompetenzen 4. Die Regulierung von Konflikten erfordert den Einsatz von 	alle außer 3.

		Kompetenzen	
	Für den Einsatz von Fähigkeiten oder Qualifikationen gilt (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ihr Einsatz erfolgt mehr oder weniger bewusst und zielgerichtet 2. Sie werden regelgeleitet eingesetzt 3. Es kann eindeutig bewertet werden, ob ein Vorgehen qualifiziert ist oder nicht 4. Fähigkeiten enthalten perzeptiv-begriffliche Elemente 5. Die Entwicklung von Fähigkeiten erfordert Übung und regelmässige Anwendung 6. Fähigkeiten werden auch Skills genannt 	1, 2, 3, 4, 5
	Für den Einsatz von Fertigkeiten gilt (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ihr Einsatz erfolgt bewusst und zielgerichtet 2. Fertigkeiten haben viel mit Geschick und Übung zu tun 3. Ihr Einsatz erfordert nur noch wenig Aufmerksamkeit 4. Ihr Einsatz kann durch Beobachtung und Befragung erhoben werden 5. Experten erkennen sehr gut, ob eine Fertigkeit hoch entwickelt ist 6. Der Einsatz von Fertigkeiten wird sensumotorisch reguliert 	2., 5. und 6.
	Handlungsmöglichkeiten bzw. Arbeitsaufgaben sind aus handlungstheoretischer Sicht dann gut gestaltet, wenn sie (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. ... das selbstständige Setzen von Ziele ermöglichen 2. ... mit geringen bis mittleren Anforderungen verbunden sind 3. ... den Einsatz von Kompetenzen, Fähigkeiten/Qualifikationen und von Fertigkeiten erfordern 4. ... hierarchisch & zyklisch vollständiges Handeln erfordern 5. KoXXXXX nicht verunmöglichen (?) 	1, 3, 4
	Schädigungsfreiheit als Humankriterium (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. ... ist das Gegenstück zu Beeinträchtigungslosigkeit 2. ... gehört zum pathogenetischen Fokus 3. ... muss, wenn nicht gegeben, mit korrekativer 	2., 3. und 5.

		<p>Arbeitsgestaltung erreicht werden</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. ... kann präventiv nicht sichergestellt werden 5. ... ist auch ein Aspekt des Arbeitsschutzes 6. ... legt den Fokus auf die medizinische Betreuung 	
	Kompetenzförderlichkeit als Humankriterium (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. ... schließt Gesundheitsförderlichkeit nicht aus 2. ... gehört zum pathogenetischen Fokus 3. ... wird über prospektive Arbeitsgestaltung angestrebt 4. ... kann präventiv nicht sichergestellt werden 5. ... legt den Fokus auf Chancen und Ressourcen 6. ... fokussiert auf die Potenziale von Menschen 	alle außer 2.
	Was sind Merkmale von Belastungen? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Belastungen sind subjektiv 2. Belastungen können sowohl zu hoch als auch zu niedrig sein 3. Belastungen beziehen sich auf den gedachten "Durchschnitts"-Arbeitenden, wobei individuelle Aspekte unberücksichtigt bleiben 	2. und 3.
	Was sind Merkmale von Beanspruchungen? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sie können sowohl negativ als auch positiv wirken 2. Sie bezeichnen die unmittelbare Wirkung der Belastungen beim Menschen 3. Sie sind subjektive Empfindungen 4. Sie können Beanspruchungsfolgen nach sich ziehen 	alle außer 3.
	Welche Aussagen zu Ermüdung sind richtig? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermüdung ist objektiv definiert 2. Subjektives Ermüdungsempfinden ist kein sicherer Indikator für Ermüdung 3. Ermüdung ist durch nicht zu hohe Belastung vermeidbar 4. Die Ermüdungskurve steigt anfänglich steil an und flacht danach ab 5. Ermüdung ist durch Erholung reversibel 	1., 2. und 5.
	Was sind die Phasen des psychologischen Erholungsprozesses?	<ol style="list-style-type: none"> 1. Distanzierung von der Arbeit, Regeneration und Orientierung, Einstellung auf die nächste Arbeitsepisode 	1

	(Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 2. Beenden der Arbeit, Regeneration und Wiederbeginn der Arbeit 3. Auseinandersetzung mit der Arbeit, Regeneration, Einstellung auf die nächste Beanspruchungsperiode 	
	Welche Aspekte definieren nach Ulich (2011) Monotonie? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es ist ein Zustand herabgesetzter psychophysischer Aktiviertheit 2. Monotonie entsteht in reizarmen Situationen bei länger andauernder Ausführung sich wiederholender, gleichartiger und einförmiger Tätigkeiten 3. Bei Tätigkeits- und Anforderungswechsel geht der Monotoniezustand in einen Ermüdungszustand über 4. Monotonie gleicht subjektiv dem Empfinden von Müdigkeit 5. Monotonie ist eine Beanspruchungsfolge 	1., 2. und 4.
	Welche der folgenden Aussagen zu Aspekten der Sättigung treffen zu? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die psychophysische Aktiviertheit ist erhöht 2. Sie wird subjektiv als Überdruß, Aufgeregtheit und Anspannung erlebt 3. Chronische Sättigung kann zu Ermüdung führen 4. Jede Form von Belastung kann zu Sättigung führen 5. Sättigung verfliegt nach dem Ende oder dem Wechsel einer Beanspruchung 	1, 2
	Was ist Vigilanz? (Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Daueraufmerksamkeit 2. Dauermonotonie 3. Dauerermüdung 	1.
	Welche Aussagen treffen auf die primäre und sekundäre Bewertung im transaktionalen Stressmodell zu? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. In der primären Bewertung werden Stressoren und Ressourcen einer ersten Bewertung unterzogen 2. Fällt die Bilanz der primären Bewertung neutral aus, entsteht kein Stress 3. In der sekundäre Bewertung werden die Ressourcen und Stressoren bewertet 4. Sieht die sekundäre Bewertung günstig aus, bleibt die 	1., 2. und 4.

		Situation schwierig, weckt aber Zuversicht bewältigen zu können	
	Was ist der Ausgangspunkt für das Stressgeschehen? (Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die subjektive Bewertung und Bilanzierung von Stressoren und Ressourcen 2. Das Vorhandensein objektiver Stressoren und Ressourcen im Arbeitsumfeld 3. Die objektive Bewertung der Bewältigungsmöglichkeiten 	2.
	Welche der folgenden Aussagen gehören zur Definition von Stress nach Greif (1989)? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stressempfinden ist stark subjektiv geprägt 2. Es besteht die Zuversicht, den Stress mit den vorhandenen Ressourcen bewältigen zu können 3. Stress entsteht aus der Befürchtung, eine stark aversive, zeitlich nahe und lang andauernde Situation nicht vermeiden zu können 4. Ein wesentlicher Aspekt dieser Definition ist fehlende Situationskontrolle 	1, 3 & 4
	Welche der folgenden Punkte beschreiben Haupteffekte der sozialen Unterstützung? (Mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Folgen für die Gesundheit sind weniger gravierend 2. Die Arbeitssituation wird als weniger bedrohlich wahrgenommen 3. Die Stressreaktion fällt, wenn die unterstützende Person anwesend ist, weniger heftig aus 	1 und 2
	Welche Aussage gehört nicht zur Burnout-Definition von Gusy und Kleiber (1998)? (Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Burnout ist ein Ergebnis vermeidender Copingstrategien 2. Burnout entsteht, wenn die Anforderungen permanent die verfügbaren Ressourcen übersteigen 3. Es kann zu Apathie, Zynismus, innerem Rückzug und einer emotionalen Distanzierung kommen 	1
	Welche der nachfolgenden Konstellationen sind nach Karasek (1979) korrekt benannt? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hohe Anforderungen mit hohem Handlungsspielraum: active Jobs 2. Hohe Anforderungen mit niedrigem Handlungsspielraum: Passive Jobs 3. Niedrige Anforderungen mit niedrigem 	1.

		Handlungsspielraum: low strain jobs	
	Welche der nachfolgenden Strategien der Stressbewältigung als personale Ressource im Umgang mit Zeitdruck sind korrekt benannt? mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Neuen, realistischen Termin durchsetzen: Offensive Strategie, bedingungsorientiert 2. Abwerten negativer Konsequenzen: defensive Strategie, bedingungsorientiert 3. neue Kompetenzen erwerben: offensive Strategie personorientiert 	1. 3.
	Welchen Ressourcen kommt bei der Pufferung von Stress besondere Bedeutung zu? Eine Antwort	<ol style="list-style-type: none"> 1. Personalen, monetären und sozialen Ressourcen 2. Personalen, organisationalen und motivationalen Ressourcen 3. Personalen, organisationalen und sozialen Ressourcen 	3.
	Welche Zusammenhänge konnte Karasek (1979) zum Zusammenhang von Handlungsspielräumen, Anforderungen und Stress-Symptomen aufzeigen? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Niedrige Anforderungen gehen sowohl bei niedrigem als auch bei hohem Handlungsspielraum mit einer niedrigen Stresssymptomatik einher 2. Eine hohe Stresssymptomatik tritt bei der Kombination von hohen Anforderungen und niedrigem Handlungsspielraum auf 3. Niedrige Anforderungen in Kombination mit niedrigem Handlungsspielraum führen zu hoher Stresssymptomatik 4. Die Kombination von hohen Anforderungen und hohem Handlungsspielraum resultiert in einer hohen Stresssymptomatik 	1. und 2.
	Was ist der Ausgangspunkt für das Stressgeschehen? eine Antwort	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die subjektive Bewertung und Bilanzierung von Stressoren und Ressourcen 2. Das Vorhandensein objektiver Stressoren und Ressourcen im Arbeitsumfeld 3. Die objektive Bewertung der Bewältigungsmöglichkeiten 	2.
	Für den Einsatz von Fähigkeiten oder Qualifikationen gilt: (mehrere Antworten)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ihr Einsatz erfolgt mehr oder weniger bewusst und zielgerichtet 2. Sie werden regelgeleitet eingesetzt 	1. 2. 3. 4. (6.)

		<ol style="list-style-type: none"> 3. Es kann eindeutig bewertet werden, ob ein Vorgehen qualifiziert ist oder nicht 4. Fähigkeiten enthalten perzeptiv-begriffliche elemente 5. Die Entwicklung von Fähigkeiten erfordert Übung und regelmäßige Anwendung 6. Fähigkeiten werden auch Skills genannt 	
	Für den Einsatz von Kompetenzen gilt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ihr Einsatz erfolgt bewusst und zielgerichtet 2. Sie werden in komplexen, mehrdeutigen und problemhaltigen Situationen eingesetzt 3. Unterschieden werden fachliche, technische, soziale und personale Kompetenzen 4. Die Regelung von Konflikten erfordert den Einsatz von Kompetenzen 	1. 2. 4.
	Was kennzeichnet die psychischen Vorgänge auf der kognitiv-intellektuellen Regulationsebene des Handelns? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sie sind bewusstseinsfähig aber nicht bewusstseinspflichtig 2. Sie sind beobachtbar und erfragbar 3. Zu ihnen gehöre Ziele, Entscheidungen, Pläne, Wissen usw. 4. Sie kennzeichnen Knowledge-based-behaviour 5. Das Einkaufen für ein Abendessen beinhaltet kognitiv-intellektuelle Vorgänge 6. Auf dieser Ebene sind Fähigkeiten und Qualifikationen angesiedelt 	3. 4. 5.
	Was kennzeichnet die psychischen Vorgänge auf der perzeptiv-begrifflichen Regulationsebene des Handelns? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sie sind bewusstseinsfähig aber nicht bewusstseinspflichtig 2. Sie sind beobachtbar und (bedingt)erfragbar 3. "Perzeptiv" bezieht sich auf die Wahrnehmungskomponente 4. Sie sind konkret auf das Ziel ausgerichtet 5. Sie kennzeichnen Skill based behaviour 6. Sie bezeichnen gut eingespielte Routinen 	1. 2. 3. 6.

	Würden die meisten Menschen auch dann weiterhin arbeiten, wenn sie im Lotto sehr viel Geld gewinnen? (Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ja, jedoch in Abhängigkeit von der beruflichen Stellung 2. Ja, und zwar unabhängig von der gegenwärtigen beruflichen Stellung 3. Nein, es gibt anderes im Leben, was wichtiger ist als die Arbeit 	1.
	Wir haben die Organisationsmetaphern X und Y kennengelernt, Welche gehört nicht dazu? (Eine Antwort)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Organisationen sind wie Mechanismen, wie Uhrwerke 2. Organisationen sind wie Organismen 3. Organismen sind wie eigenständig funktionierende Automatismen 	3.
	Lewin (1920) spricht von den zwei Gesichtern der Arbeit. Was ist damit gemeint? Eine Antwort	<ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeit ist zum einen Mühe, Anstrengung und Mittel zum Zweck - zum anderen Lebenswert mit eigenem Sinn 2. Arbeit ist den Menschen manchmal wichtig, manchmal nicht, je nachdem wie sie sich fühlen 3. Arbeit kann sowohl zu Zufriedenheit als auch zu Unzufriedenheit führen 	1.
	Was trifft bzgl. der Bedeutung der Arbeit für den Menschen zu? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Menschen arbeiten, um möglichst viel Geld zu erhalten 2. Menschen haben das Bedürfnis, produktiv und kreativ tätig zu sein 3. Wenn Menschen wenig leistungsbereit sind, bedeutet das, dass die Arbeit ihnen wenig bedeutet 	2. 3.
	Was besagt im Kern das Menschenbild Y nach McGregor? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es lohnt sich, Menschen einen hohen Einsatz für ihre Arbeit zuzutrauen, da sich dies auf ihr Engagement positiv auswirkt 2. Menschen sind von sich aus engagiert und bereit, Verantwortung zu übernehmen; sie brauchen keine Führung 	1. 3.

		3. Menschen nutzen Handlungsspielräume zur eigeninitiativen Erfüllung ihrer Aufgaben	
	Welches ist kein Humankriterium zur Bewertung von Arbeit nach Ulich (2011)? Eine Antwort	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheitsförderlichkeit 2. Kompetenzverlust verhindern 3. Wohlstand sichern 4. Beeinträchtigungslosigkeit 5. Schädigungsfreiheit 	3.
	“Arbeit” an sich ist kein psychologischer Begriff. Was ist seine eigentliche Bedeutung? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Es ist ein sozio-ökonomischer Begriff der beschreibt, wie Menschen ihre Existenz sichern 2. Es ist ein politischer Begriff, der beschreibt, was Menschen zum Wohlstand ihres Landes beitragen 3. Es ist ein soziologischer Begriff der beschreibt, wie eine Gesellschaft arbeitsteilig wirtschaftet 4. Als psychologischer Begriff ist Arbeit eine AUfgabe von Menschen in Arbeitssystemen 	1. 3. 4.
	Was gehört zur Position Y zum Verhältnis von Mensch und Technik? mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Technik soll den Menschen unterstützen, seine Arbeit erleichtern 2. Auch in Hightech-Umgebungen wird der Mensch wichtig bleiben 3. Menschen sollen nur noch da eingesetzt werden, wo Automation schlecht möglich ist 4. Der Mensch bleibt wichtig, da er zuverlässiger arbeitet als die Technik 	1
	Welche der folgenden Aussagen zum Taylorismus sind korrekt? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Abläufe im Betrieb sind grundsätzlich berechenbar und beherrschbar 2. Mit wissenschaftlichen Methoden kann der effizienteste Weg für alle Arbeitsabläufe gefunden werden 3. Die Aufgaben im Management sollten spezialisiert und koordiniert werden 4. Die Planung und Steuerung der Arbeitsabläufe 	1. 2. 4.

		soll zentralisiert werden	
	Was steht im tayloristischen Betrieb an erster Stelle? eine Antwort	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Persönlichkeit und Autorität der Manager 2. Das Wohlergehen und das Entgelt der Arbeitenden 3. Die funktionale Effizienz der Organisation und des Arbeitssystems 	3.
	Inwiefern widerlegt die Empirie Taylors Annahmen? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Effizienz kann damit auch in der Serienproduktion nicht gesteigert werden 2. Es treten unvorhersehbare Störungen und Schwankungen auf 3. Tayloristische Systeme sind zu wenig flexibel und zu kompliziert um unerwartete Probleme und Schwankungen zu bewältigen 	2. 3.
	Was gehört zu den Kernaspekten des psychologischen Gesundheitsbegriff nach Greiner (1998)? Mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheit ist grundlegend ein biomedizinischer Begriff 2. Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit 3. Man ist nicht entweder gesund oder krank, sondern befindet sich auf einem Kontinuum zwischen gesund und krank 4. Gesundheit hat mit Handlungsfähigkeit wenig zu tun 5. Gesundheit muss als Prozess und nicht als Zustand definiert werden 	2. 3. 5.
	Was gehört zu den Komponenten der Gesundheit als Handlungsfähigkeit nach Greiner (1998)? mehrere Antworten	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Fähigkeit, klar definierte Ziele zu formulieren 2. Die Fähigkeit zu Anpassung und Veränderung durch stabil-flexibles Handeln 3. Die klare Trennung von körperlichen Prozessen und psychischer Regulation 	2.

--	--	--	--